



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,,  
wir hoffen, dass es Ihnen, Ihren Familien und Freunden gut geht.

Die weltweite Corona-Pandemie stellt auch für unseren Fachbereich eine große Herausforderung dar, die von uns allen Engagement und Flexibilität erfordert, um unsere beiden Kernaufgaben – Forschung und Lehre – auch im kommenden Ausnahme-Semester weiterhin gut erfüllen zu können. Vieles wird in der nächsten Zeit nicht so sein, wie wir es gewohnt waren, und es wird zu Einschränkungen kommen, vor allem für unsere 5.500 Studierenden.

Gemeinsam mit dem Präsidium und in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen haben wir jedoch vieles erreicht, um auch im Sommersemester 2020 ein reichhaltiges Lehrangebot anzubieten. So hat sich das Dekaneteam erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Goethe-Universität die existierenden Optionen des studiumdigitale durch eine ZOOM-Campus-Lizenz erheblich ausgebaut hat. Das gibt all unseren hoch motivierten Lehrenden die Gelegenheit, digitale Lehre auch in interaktiver Form anzubieten. Lediglich drei der (vor Corona) geplanten ca. 120 Lehrveranstaltungen fallen aus, und diese sind Wahlkurse von externen Lehrbeauftragten. Damit finden rund 98 % der geplanten Kurse statt, sodass der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften seinen Studierenden ungeachtet der widrigen Umstände erneut ein facettenreiches Lehrportfolio präsentieren kann!

Weiterhin haben wir im Einklang mit Präsidium und Senat eine Änderung der Studienrahmenordnung realisiert, die rechtssicher neue Wege in der Lehre eröffnet und Nachteile für die Studierenden weitestgehend unterbindet. So wurden Fristenregelungen für das Erreichen von bestimmten Studienabschnitten ausgesetzt, eine Flexibilisierung erlaubt Prüfungen auch in anderer Form als Präsenzklausur durchzuführen, zudem gilt für das Sommersemester eine weitgehende Freiversuchsregelung bei Prüfungen. Die Regelungen im Detail werden vom Prüfungsamt bekanntgegeben, und ich darf alle Studierenden bitten, diese aufmerksam zu lesen.

Die vielen Aktivitäten hinsichtlich digitaler Lehr- und Arbeitsformate sind nicht nur Maßnahmen zum Zweck einer kurzfristigen Krisenbewältigung, sondern auch eine Chance für die Zukunft. Dennoch hoffe ich sehr, dass wir bald zur Präsenzlehre und der direkten Interaktion zwischen Forschenden, Lehrenden und Studierenden an unserem schönen Campus Westend zurückkehren dürfen.

Was ist sonst noch zu berichten? Trotz Corona-Krise fand die [VHB-Tagung 2020](#) sehr

FORSCHUNG

STUDIUM

WEITERBILDUNG

AUSZEICHNUNGEN /  
RANKINGS

VERANSTALTUNGEN

TRAUER

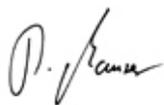
**Informationen  
der Goethe-Universität  
zur Begrenzung des  
Corona-Risikos**

[weiter > > >](#)

erfolgreich und erstmals im virtuellen Raum statt, in den aktuellen [Rankings](#) von *manager magazin* und *WirtschaftsWoche* sind wir auf dem Vormarsch, unsere Professor\*innen nehmen weitere [Spitzenpositionen in Forschung und Praxis](#) ein und ihre Expertise zur Corona-Krise ist sehr gefragt. Eine Auswahl aus der aktuellen Berichterstattung mit Beiträgen, Analysen, Zitaten und Interviews finden Sie [hier](#). Auch haben wir unser erstes Tenure-Track-Verfahren erfolgreich abgeschlossen. Das LOEWE-Zentrum SAFE („Sustainable Architecture for Finance in Europe“) im House of Finance wurde am 1. Januar in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen und ist als Leibniz-Institut für Finanzmarktforschung SAFE an den Start gegangen. Die Goethe-Universität hat einen Fonds zur Erforschung des Coronavirus aufgelegt, zu dem unser Fachbereich aus den Lehrstuhl-Drittmitteln des Dekans als einer der Ersten eine erhebliche Spende beigesteuert hat. Helfen auch Sie und spenden für den [Goethe-Corona-Fonds](#). Ihre Spenden werden unbürokratisch, umgehend und direkt für Forschung an Impfstoffen und Medikamenten sowie für Notfall-Trainings für Studierende, das Pflegepersonal und Ärzte zur Verfügung gestellt.

Ich möchte mich für die Bereitschaft, den Herausforderungen der aktuellen Lage gemeinsam zu begegnen, herzlich bedanken und wünsche uns allen einen guten digitalen Semesterstart.

Bitte bleiben Sie gesund und frohes Schaffen,



Ihr Raimond Maurer  
Dekan Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

## FORSCHUNG



- Frankfurter Forschungsinstitute rufen disziplinenübergreifende Dialogplattform ins Leben
- Wissenschaftsbasierte Politikempfehlungen in der Coronakrise – das SAFE Pandemic Policy Team
- Start für den bundesweiten Schülerkongress Young Economic Summit (YES!)
- Prof. Dr. Raimond Maurer erforscht Finanzentscheidungen anhand von dynamischen Lebenszyklusmodellen
- Haushaltskrisenbarometer gestartet

[weiter > > >](#)

## STUDIUM



- Videobotschaft zum digitalen Studienstart
- Aktuelles aus dem Prüfungsamt
- Infovideos für Erstsemesterstudierende Bachelor
- E! Woche und Mathevorkurs einmal anders
- Informationen für Masterstudierende
- Neuer Look für das SSIX Info Center Team

[weiter > > >](#)

## WEITERBILDUNG



- Smooth and successful switch to digital offerings @GBS!
- The journey of a GBS alumnus from technologist to book writing
- GBS students participate in #wirvsvirus hackathon to support COVID efforts!
- First GBS Pharma MBA Publication available: Advances in Pharma Business Management and Research

[weiter > > >](#)

## AUSZEICHNUNGEN / RANKINGS



- Spitzenposition im WirtschaftsWoche-Ranking 2020

Prof. Nicola Fuchs-Schündeln zur Vorsitzenden der *Review of Economic Studies* gewählt

- Goethe-Universität „Top-Hochschule“ für das Fach Wirtschaftsprüfung
- Prof. Peter Gomber in den Börsenrat der Frankfurter Wertpapierbörse gewählt
- Begehung durch AACSB-Gutachter verschoben

[weiter > > >](#)

## VERANSTALTUNGEN



- Fachbereich Wirtschaftswissenschaften widersetzt sich Coronavirus mit digital durchgeführter VHB-Jahrestagung
- Bachelorgraduierungsfeiern

[weiter > > >](#)

## TRAUER

- Nachruf auf Prof. Dr. Horst Entorf
- Nachruf auf Ehrendoktor Professor Hans Stoll, PhD

[weiter > > >](#)

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend

Theodor-W.-Adorno-Platz 4 | D-60629 Frankfurt am Main

[FB02 Webseite](#) | [Newsletter abonnieren](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [facebook/wiwi.ffm](#)





FORSCHUNG

ZUR ÜBERSICHT

## Artikelübersicht

- [Frankfurter Forschungsinstitute rufen disziplinenübergreifende Dialogplattform ins Leben](#)
- [Wissenschaftsbasierte Politikempfehlungen in der Coronakrise – das SAFE Pandemic Policy Team](#)
- [Start für den bundesweiten Schülerkongress Young Economic Summit \(YES!\)](#)
- [Prof. Dr. Raimond Maurer erforscht Finanzentscheidungen anhand von dynamischen Lebenszyklusmodellen](#)
- [Haushaltskrisenbarometer gestartet](#)

FORSCHUNG

STUDIUM

WEITERBILDUNG

AUSZEICHNUNGEN / RANKINGS

VERANSTALTUNGEN

TRAUER

## Frankfurter Forschungsinstitute rufen disziplinenübergreifende Dialogplattform ins Leben

**Frankfurter interdisziplinäre Debatte | [www.frankfurter-debatte.de](http://www.frankfurter-debatte.de)**

**CARDIO PULMONARY INSTITUTE**

**NORMATIVE ORDERS**  
Forschungsverbund der Goethe-Universität Frankfurt am Main

**PRIF** **HSFK**  
Peace Research Institute Frankfurt Leibniz-Institut Pessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung

**SAFE**  
Sustainable Architecture for Finance in Europe

Vier Frankfurter Forschungsinstitute aus unterschiedlichen Disziplinen haben die Internetplattform „Frankfurter interdisziplinäre Debatte“ ([www.frankfurter-debatte.de](http://www.frankfurter-debatte.de)) eröffnet. Ziel des interdisziplinären Blogs ist es, Vertreter\*innen verschiedener wissenschaftlicher Fachrichtungen zu gesellschaftspolitischen Themen – aktuell zur Coronakrise – miteinander ins Gespräch zu bringen. Zu den Gründungsinstituten gehören das Cardio Pulmonary Institute, der Forschungsverbund Normative Ordnungen der Goethe-Universität Frankfurt, das

Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK/PRIF) sowie das Leibniz-Institut für Finanzmarktforschung SAFE.

„Die Coronakrise zeigt, dass große gesellschaftliche Herausforderungen den Austausch unterschiedlicher Expert\*innen und akademischer Fächer verlangen“, erläutert Mitbegründer Uwe Walz, Volkswirt an der Goethe-Universität Frankfurt und stellvertretender Wissenschaftlicher Direktor des Leibniz-Instituts SAFE, die Motivation. Die Politik müsse derzeit sehr weitreichende Entscheidungen treffen und es sei absolut notwendig, diese Entscheidungen auf einer breiten Grundlage von Expertenwissen fundieren zu können. „In der aktuellen Krisensituation ist die Expertise aus Virologie und Epidemiologie von zentraler Bedeutung“, so Walz. „Ebenso wichtig ist es jedoch, ethische, rechtliche, ökonomische und weitere Prinzipien zu berücksichtigen, wie zum Beispiel Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit. Wir brauchen dringend einen interdisziplinären Austausch zur Coronakrise und zur Angemessenheit der derzeit geltenden Maßnahmen.“

Die neue Plattform lädt Expert\*innen aus allen Disziplinen ein, sich an der Debatte mit Beiträgen zu beteiligen, um eine umfassende Betrachtung der aktuellen Lage über Disziplinen hinweg zu ermöglichen. Die „Frankfurter interdisziplinäre Debatte“ will sich auf einen wissenschaftsorientierten Austausch fokussieren, heißt jedoch auch sachliche und problemorientierte Beiträge von außerhalb der Wissenschaft willkommen.

Beiträge gibt es unter anderem von [Bertram Schefold](#), [Bernd Skiera](#), [Leo Kaas](#), [Alexander Ludwig](#), [Jan Krahenen](#), [Guido Friebel](#), [Uwe Walz](#) und ein weiterer Beitrag von [Alexander Ludwig](#)

---

## Wissenschaftsbasierte Politikempfehlungen in der Coronakrise – das SAFE Pandemic Policy Team



Ein Team von internationalen Finanzökonomen rund um das Leibniz-Institut SAFE beschäftigt sich in der Publikationsserie „Corona and financial stability“ mit den Auswirkungen des Coronavirus auf die Finanzstabilität. In bisher drei Papieren kommen sie zu dem Schluss, dass neben einzelstaatlichen Maßnahmen ein koordiniertes Vorgehen auf europäischer Ebene entscheidend sei. Nur so sichere man das Vertrauen in die Stabilität der Finanzmärkte.

Im [SAFE Policy Letter No. 78](#) stellen die Experten die Folgen der Gesundheitsmaßnahmen auf die Wirtschaftstätigkeit dar und wie diese sich auf die Finanzmärkte auswirken könnten. Im [SAFE Policy Letter No. 79](#) geht das Team auf die asymmetrischen nationalen Hilfsprogramme für Unternehmen ein. Im [dritten Papier](#) der Reihe schlagen die Ökonomen vor, einen europäischen Pandemie-Beteiligungsfonds (European Pandemic Equity Fund / EPEF) einzurichten. Eine Unterstützung über Kredite sei gerade bei kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht ausreichend und bringe zudem Probleme mit sich, eine eigenkapitalähnliche Finanzierungsstruktur biete dagegen große Vorteile.

Zum Pandemic Policy Team gehören Arnoud Boot (Universität Amsterdam), Elena Carletti (Bocconi University), Rainer Haselmann (Goethe-Universität Frankfurt und SAFE), Hans-Helmut Kotz (Harvard Center for European Studies and SAFE), Jan Pieter Krahenen (SAFE und Goethe-Universität Frankfurt), Loriana Pelizzon (SAFE und Goethe-Universität Frankfurt), Stephen Schaefer (London Business School) und Marti Subrahmanyam (NYU Stern Business School).

Den Vorschlag der Ökonomen hat unter anderem auch das Politikportal VoxEU des Centre for Economic Policy Research (CEPR) veröffentlicht. VoxEU verbreitet und fördert wissenschaftsbasierte Politikanalysen und Kommentare von führenden Wirtschaftswissenschaftlern. Am 8. April stellten Arnoud Boot, Elena Carletti, Jan Pieter Krahen, Loriana Pelizzon und Marti Subramanyam die Folgerungen in einem SAFE-CEPR Policy Webinar vor. Dabei gingen die Experten vor allem auf die Frage ein, wie die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen gestaltet werden kann. [Link zum Video](#)

## Start für den bundesweiten Schülerkongress Young Economic Summit (YES!)



Juniorprofessorin Simone Wies

ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Probleme und haben die Möglichkeit diese mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft zu diskutieren. SAFE beteiligt sich zusammen mit der Goethe-Universität zum ersten Mal an dem Projekt. Simone Wies, Juniorprofessorin für Marketing und Finance, unterstützt dabei ein Team der Europäischen Schule RheinMain. Sie setzen sich mit der Frage auseinander, wie der Wert von Marketing und Marken gemessen werden kann. Wie junge Menschen mehr für Finanzthemen interessiert werden können und ob das nötig ist, untersuchen Schülerinnen und Schüler der Hohen Landesschule Hanau. Unterstützt werden sie von Eveline Wuttke, Professorin für Wirtschaftspädagogik am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität.

Im März sind zwei Teams in den Schulwettbewerb [Young Economic Summit \(YES!\)](#) gestartet, die durch Expertinnen des Leibniz-Instituts für Finanzmarktforschung SAFE und der Goethe-Universität unterstützt werden. Schülerinnen und Schüler erarbeiten dabei innovative Lösungen für



Professorin Eveline Wuttke

Präsentiert werden die Lösungen voraussichtlich Anfang Juli zum Regionalfinale. In der region Süd-West sind neben SAFE das Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und das Fraunhofer-Institut für Arbeitswissenschaft und Organisation (IAO) wissenschaftlicher Partner des Wettbewerbs.

Der Schülerkongress YES! findet bundesweit in fünf Regionen statt und ist ein Projekt des ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft und der Joachim Herz Stiftung aus Hamburg. Es ist der größte deutsche Schulwettbewerb zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Die beste Lösungsidee wird im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in Berlin ausgezeichnet.

## Prof. Dr. Raimond Maurer erforscht Finanzentscheidungen anhand von dynamischen Lebenszyklusmodellen



Eine Kristallkugel besitzt auch Raimond Maurer nicht. Obwohl die zurzeit ganz praktisch sein könnte: Gerade in Zeiten von Null-, in Extremfällen auch Strafzinsen und inflationsbereinigt deutlich negativen Zinsen erscheint Maurer vielen Menschen prädestiniert, ihnen Anlagetipps zu geben – trägt sein Lehrstuhl am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften doch den Namen „Professur für BWL, insb. Investment, Portfolio-Management und Alterssicherung“. Ihn und seine Arbeitsgruppe an der Goethe-Universität erreichen nahezu täglich

entsprechende Fragen, doch Maurer stellt klar: „Wir geben keine Tipps für das nächste Jahr.“

Stattdessen stünden im Zentrum seiner Forschung Spar- und Anlageentscheidungen im Laufe des Lebens mit seinen Chancen und Risiken – gleich, ob es um Gesundheit geht, um die Familienverhältnisse, den Arbeits- oder Finanzmarkt. „Wir betrachten einen sehr langen Zeitraum – ein Mensch wird geboren, wächst heran, macht eine Ausbildung, beginnt damit, Geld anzusparen, gibt das Geld teilweise wieder aus, möchte vielleicht etwas vererben ... Es geht also darum, Finanzentscheidungen so zu treffen, dass ein privater Haushalt sein Wohlbefinden über sein ganzes Leben optimiert“, erläutert Maurer. „Wir erforschen das anhand von ‚dynamischen Lebenszyklusmodellen‘.“

### Auskömmliches Versorgungsniveau im Alter – nur wie?

Wenn diese Modelle ein realistisches Bild menschlicher Lebensläufe liefern sollen, müssen sie äußerst komplex sein: „Sie haben ja nicht nur Einkünfte durch Lohn, Gehalt und Honorare, von denen Sie Ihren Lebensunterhalt bestreiten. Sondern Sie zahlen Steuern und Sozialabgaben“, zählt Maurer auf, „also müssen unsere Modelle die zahlreichen Regeln des Steuer- und Sozialversicherungsrechts angemessen berücksichtigen. Außerdem werden Sie kurzfristig verfügbare Reserven bilden: Vielleicht müssen Sie einmal eine Zeit der Arbeitslosigkeit überbrücken, und es kann auch sein, dass in einem halben Jahr der Kühlschrank kaputtgeht.“

Wenn im Alter die Erwerbseinkünfte wegfielen, erhielten die meisten Menschen Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung, allerdings deutlich unterhalb ihres einstigen Einkommens, sagt Maurer. Dazu komme die betriebliche Alterssicherung, also die Leistungen eines Arbeitgebers für seine ehemaligen Angestellten. „Und außerdem haben Sie die private Altersvorsorge, bei der Sie in der Berufsphase Teile Ihres Einkommens zurückbehalten, um sie auf dem Kapitalmarkt anzulegen und mit den Erträgen später Ihre Rente aufzubessern“, fährt Maurer fort.

„Die Frage ist nur, wie bauen Sie sich aus den verschiedenen Instrumenten des Kapitalmarktes einen Mix auf, der Ihnen im Alter ein auskömmliches Versorgungsniveau bringt?“ Maurer zählt Sektoren des Kapitalmarktes auf, um dessen Vielfalt zu illustrieren: „Da gibt es die Anleihen europäischer Staaten, die auf den Zinsmärkten gehandelt werden. Zurzeit ist das Zinsniveau allerdings so niedrig, dass Staatsanleihen für die Altersvorsorge nicht besonders attraktiv sind.“

Daneben nennt Maurer Aktienmärkte, Immobilienmärkte und Versicherungsmärkte, wobei er klarstellt: „Langfristig betrachtet lohnt es sich sehr wohl, wenn man einen deutlichen Teil seiner Altersvorsorge auf den internationalen Aktienmärkten aufbaut – kurzfristige

Schwankungen gleichen sich aus, ebenso temporäre Krisen. Wer Anfang des Jahres 2000 in den deutschen Aktienindex investiert hat, musste in den folgenden 20 Jahren zwei Finanzkrisen mitmachen, enorme Kursschwankungen ertragen und konnte trotzdem sein Geld fast verdoppeln.“

#### Simulationen auf Großrechnern

Die „dynamischen Lebenszyklusmodelle“ erfassen sowohl in Krisen als auch in Hochkonjunkturphasen das Verhalten der Marktteilnehmer; sie erklären, wie sich etwa rentenpolitische Entscheidungen auf Versicherungsunternehmen auswirken. Mithilfe der Modelle beschreiben Maurer sowie seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie Privatpersonen über ihr ganzes Leben hinweg optimale Finanzentscheidungen treffen können – z.B., wenn sie beim Berufseinstieg vor der Frage stehen, ob sie einen Vertrag für eine Riester-Rente brauchen. Wenn sie eine Familie gründen und überlegen, ob eine Risikolebensversicherung für sie sinnvoll ist. Oder wenn sie sich am Ende ihres Berufslebens entscheiden, wann sie in Rente gehen. „Diese Modelle sind umso aussagekräftiger, je längere Zeiträume und je mehr mögliche Szenarien sie berücksichtigen“, stellt Maurer klar, „so etwas können Sie nicht mit Papier und Bleistift berechnen, am Ende erhalten Sie nicht ein, zwei Formeln, und der PC an Ihrem Arbeitsplatz wäre jahrelang mit einer einzigen Rechnung beschäftigt.“

Stattdessen führten er und seine Arbeitsgruppe Simulationen auf Großrechnern aus und nutzten dabei insbesondere die Expertise des Hessischen Kompetenzzentrums für Hochleistungsrechnen (HKHLR), zu dem sich die Universitäten Frankfurt, Darmstadt, Kassel, Gießen und Marburg zusammengeschlossen haben. Einerseits setzt Maurer darauf, dass die Rechenkapazität des HKHLR steigt. Denn das ist die Voraussetzung dafür, dass die „dynamischen Lebenszyklusmodelle“, die seinen Simulationen zugrunde liegen, auch Immobilienanlagen korrekt berücksichtigen – bislang ist das nicht angemessen möglich.

Andererseits hofft er, dass die Simulationsverfahren in den nächsten Jahren so weit verbessert werden, dass er die Ergebnisse seiner Forschung in Form einer App für Otto Normalverbraucher und Ottilie Normalverbraucherin zugänglich machen kann. Die sollen dann ihre finanzielle Zukunft und insbesondere ihre Alterssicherung planen können, indem sie einfach Maurers App auf ihrem Smartphone starten. Wer braucht da noch eine Kristallkugel?

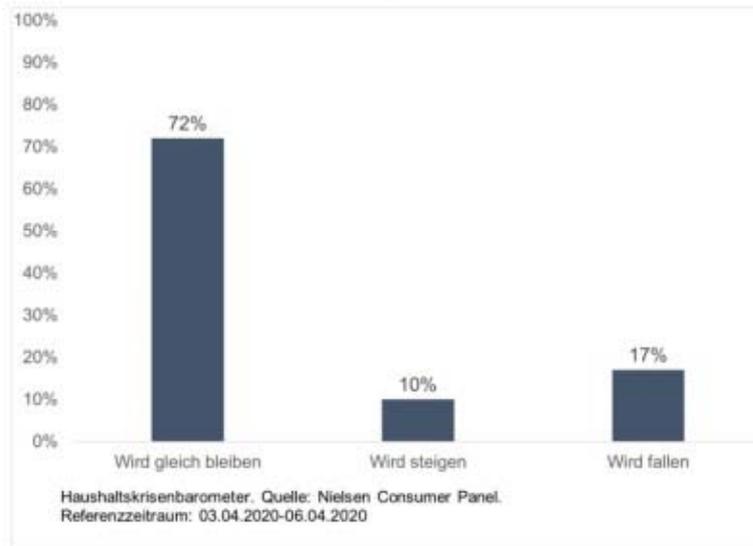
Dieser Artikel ist in der [Ausgabe 1.20 des UniReports](#) erschienen.

---

## Haushaltskrisenbarometer gestartet

Wie hat sich Ihr monatliches Nettoeinkommen seit Beginn der Corona-Krise verändert? Planen Sie, größere Anschaffungen zu verschieben? Sparen Sie aktuell einen geringen Anteil Ihres Einkommens als vor der Krise? – Mit solchen und weiteren Fragen untersuchen Wissenschaftler von SAFE und der Goethe-Universität in Kooperation mit dem Marktforschungsinstitut Nielsen-Frankfurt aktuell Veränderungen am Konsum- und Sparverhalten der Bevölkerung aufgrund der Corona-Krise. Ziel des [Haushaltskrisenbarometers](#) ist es, zeitnahe, repräsentative und belastbare Informationen zur Corona-Krise aus der Perspektive der einzelnen Haushalte zu sammeln, in der Forschung zu nutzen und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

## Erwartungen zur Einkommensentwicklung in den nächsten sechs Monaten



Kernstück der Forschungs Kooperation ist die Auswertung von gemeinsam erarbeiteten Fragen, die alle zwei Wochen an rund 16.000 von den insgesamt 20.000 Haushalten des Nielsen Consumer Panel gestellt werden. Die hohe Zahl der kontinuierlich befragten Haushalte und die Möglichkeit, die Antworten mittels statistischer Verfahren repräsentativ zu machen, ermöglichen ein repräsentatives Bild der wirtschaftlichen Lage, des (Konsum-)Verhaltens und der Erwartungen der gesamten Bevölkerung. Kooperationspartner seitens der Marktforschung sind Dr. Kai Kopperschmidt und Alexander Proske und seitens der Wissenschaft Calogero Brancatelli, Prof. Andreas Hackethal und Prof. Roman Inderst.

[↑ zurück zum Seitenanfang ↑](#)

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften  
Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend  
Theodor-W.-Adorno-Platz 4 | D-60629 Frankfurt am Main  
[FB02 Webseite](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#) | [facebook/wiwi ffm](#)





STUDIUM

ZUR ÜBERSICHT

## Artikelübersicht

- [Videobotschaft zum digitalen Studienstart](#)
- [Aktuelles aus dem Prüfungsamt](#)
- [Infovideos für Erstsemesterstudierende Bachelor](#)
- [E! Woche und Mathevorkurs einmal anders](#)
- [Informationen für Masterstudierende](#)
- [Neuer Look für das SSIX Info Center Team](#)

FORSCHUNG

STUDIUM

WEITERBILDUNG

AUSZEICHNUNGEN /  
RANKINGS

VERANSTALTUNGEN

TRAUER

## Videobotschaft zum digitalen Studienstart



Wir hoffen sehr, dass wir in naher Zukunft zu Präsenzlehre und direkter Interaktion zwischen Forschenden, Lehrenden, Studierenden und Mitarbeiter\*innen an unserem schönen Campus Westend zurückkehren werden und wünschen allen einen erfolgreichen digitalen Semesterstart.

## Aktuelles aus dem Prüfungsamt

Liebe Studierende,

das Sommersemester 2020 wird für uns alle eine große Herausforderung. Dieser stellen wir uns gemeinsam mit viel Engagement und dem Anspruch, Sie bestmöglich mit den aktuellen Informationen rund um Ihre Prüfungen zu versorgen. Dafür bereiten wir die Corona-Informationen des Präsidiums für Sie auf und fassen zusammen, was diese Informationen für Sie als Studierende des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften konkret bedeuten. Hierbei sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf unseren Internetseiten, ob es neue Informationen gibt. Die aktuellen Meldungen des Prüfungsamts finden Sie auf der Website <https://www.wiwi.uni-frankfurt.de/pruefungsamt-aktuelles> sowie unter den Prüfungsamt-News. Wir empfehlen, die Prüfungsamt-News zu abonnieren: <http://goethe.link/NewsAbo>.

Des Weiteren finden Sie Informationen zu einzelnen Veranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis unter: <http://goethe.link/LSF>.

Bei darüber hinausgehenden Fragen können Sie sich gern per E-Mail an uns wenden: [pruefungsamt@wiwi.uni-frankfurt.de](mailto:pruefungsamt@wiwi.uni-frankfurt.de). Bitte haben Sie Verständnis, wenn die Beantwortung Ihrer Fragen nicht unmittelbar erfolgt. Wir werden Ihnen jedoch schnellstmöglich antworten.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe.  
Ihr Prüfungsamt

---

## Infovideos für Erstsemesterstudierende Bachelor

*Ausgeweitete Sprechstunden der Studienfachberatung*

Die Studienfachberatung Bachelor konnte zum Semesterstart leider nicht wie gewohnt unsere Studienanfänger\*innen im Rahmen einer Präsenzveranstaltung begrüßen und über den Studienverlauf informieren. Daher drehten die Berater\*innen in Eigenregie mehrere kurze Videos, um die Studierenden mit den wichtigsten Informationen zum Studienstart zu versorgen. „Welche Module muss ich im ersten Semester belegen?“ oder „Wie melde ich mich zu Prüfungen an?“ – diese und weitere Fragen werden in den Clips beantwortet. Zu finden sind sie auf der zentralen Informationsseite für Erstsemester des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften: <https://www.wiwi.uni-frankfurt.de/erstsemester-infos>

Ergänzend dazu weitet die Studienfachberatung Bachelor ihre Sprechzeiten aus und ist nun zwölf Stunden wöchentlich telefonisch erreichbar sowie täglich per E-Mail. Darüber hinaus ist die zeitnahe Umsetzung von Beratungsgesprächen via Video geplant.

Wir möchten unseren Studierenden ermöglichen, informiert ins Studium zu starten und ihnen bei Fragen oder Unsicherheiten jederzeit zur Verfügung stehen.

*Dr. Till Wagner, Studienfachberatung Bachelor*

---

## E! Woche und Mathevorkurs einmal anders

Die plötzliche Absage von Großveranstaltungen warf im März alle Pläne um, die bis dahin für die Organisation und Durchführung der Erstsemesterwoche (E! Woche) im



Sommersemester 2020 gemacht worden waren. Nur wenige Tage vor dem zweitägigen Mentorentraining war klar, dass es keine Präsenz-E! Woche und auch kein Mentorenprogramm geben würde. Große Fragezeichen ergaben sich ebenfalls für den daran anschließenden, bis zum 8. April geplanten Mathematikvorkurs.

Aber 560 Studienanfänger\*innen ohne Hilfestellung und Betreuungsangebote ins Bachelorstudium starten zu lassen, war für die Projektbeteiligten zu keinem Zeitpunkt eine Option! Also wurde die Einstiegswebseite für Bachelorstudierende kurzerhand zur zentralen [Landingpage](#) ausgebaut, um dort den Erstsemesterleitfaden sowie wichtige Infos und Tipps zum Studienstart online bereitzustellen. Inhalte, die Erstsemesterstudierende etwa in der zentralen Informationsveranstaltung am Mittwoch der E! Woche vermittelt bekommen und in anschließenden Fragerunden mit ihren Mentor\*innen vertiefen können, hat das Team der Studienberatung in thematisch unterteilten Videotutorials gut verständlich aufbereitet.

Die Koordinatorinnen des Mathevorkurses entschieden sich für eine Online-Veranstaltung über die Plattform Moodle, die die Zentrale eLearning-Einrichtung „studiumdigitale“ betreut. Alle Mathetutor\*innen wurden kurzfristig zu den organisatorischen und inhaltlichen Fragen per Skype geschult und übernahmen die Trainerrolle in den zehn Arbeitsgruppen, auf die alle Erstsemesterstudierenden verteilt wurden. Da die Erstsemesterstudierenden noch über keinen HRZ-Account verfügten, wurde die Selbsteinschreibung in Moodle zur optimalen Lösung. Erfreulich ist, dass sich 443 Studierende in den Online-Mathevorkurs eingeschrieben haben. Das kommt mit 79 % aller „Erstis“ den sonstigen Teilnahmequoten von bis zu 85 % recht nah.

Im Online-Kurs wurde ein Skript mit Aufgaben bereitgestellt, um grundlegende Themen der Schulmathematik mit Unterstützung der Tutor\*innen zu wiederholen. Eine ausführliche Lösung wurde jeweils nach Bearbeitung eines Themenbereichs hochgeladen. Für Interaktion bei den Lernaktivitäten in Moodle sorgten u.a. ein Forum zu jedem Lernthema, Chats und Livekommunikation mit den Tutor\*innen sowie Tests und Feedback. Die Studierenden profitierten von der gegenseitigen Unterstützung in ihrer Lerngruppe, erhielten aber auch Hilfestellung von den Tutor\*innen in Skype-Konferenzen und Webinaren auf der Plattform Webex Meetings sowie durch die Kommunikation in WhatsApp-Gruppen.

Interessant sind die Ergebnisse der im Online-Mathevorkurs durchgeführten Umfrage zur Bereitschaft der Erstsemester, das E-Learning-Angebot „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler“ anzunehmen: Etwa 40 % der Studierenden haben bereits Erfahrungen mit E-Learning-Angeboten gemacht. Die Lernplattform Moodle kannten 25 % der Studierenden mit E-Learning-Erfahrung. Und 70 % der Befragten wünschen sich mehr E-Learning-Angebote im Tutorium „Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler“.

Abschließendes Highlight mit ein wenig E! Wochen-Atmosphäre waren die von den Partnerunternehmen PwC und Deutsche Bank gestifteten Preise. Wurden diese Preise sonst an die Gewinnergruppen der Campusrallye vergeben, erhielten sie in diesem Semester diejenigen, die bei der abschließenden E-Klausur im Mathevorkurs die höchsten Punktzahlen erzielt hatten. Es konnten jeweils zehn Sachpreise für die Plätze 1 bis 3 vergeben werden. Wir gratulieren allen Gewinner\*innen recht herzlich!

*Doreen Günther (Leitung SSIX Student Services) und Olga Rittinghausen (Koordination Mathevorkurs)*

---

[Informationen für Masterstudierende](#)

Die Bewerbungsphase für die Masterprogramme BWL, International Management, Money and Finance sowie International Economics and Economic Policy wurde um einen Monat verlängert, sodass die Frist für das Einreichen der erforderlichen Unterlagen jetzt am 15. Juni 2020 endet. Damit soll Bewerber\*innen zusätzlich Zeit gewährt werden, um Sprach- und Eignungstests zu absolvieren und um mögliche Verzögerungen in der Zustellung auszugleichen. Die formalen Anforderungen (Sprachnachweise, Beglaubigungen usw.) bleiben jedoch bestehen, um die Qualität der Bewerbungen sicherzustellen. Ein weiterer Aufschub der Frist oder die Möglichkeit, Unterlagen nachzureichen, wird zum jetzigen Zeitpunkt nicht erwogen, da andernfalls mit zu großen Verzögerungen bei den Zulassungen und Einschreibungen zu rechnen ist. In Anbetracht der großen Zahl internationaler Bewerberinnen und Bewerber, die für ihr Studium ein Visum benötigen würden diese Verzögerungen den Start ins Wintersemester 2020/21 gefährden.

Aufgrund des späteren Beginns des Wintersemesters 2020/21 wird sich auch der Master Welcome Day für die neuen Studierenden in den Masterstudiengängen des Fachbereichs verschieben. Dieser wird jetzt am Freitag, dem 30. Oktober 2020, stattfinden.

*Christoph Bestian Fiolic, Studienfachberatung Master und Koordination Masterstudiengänge Betriebswirtschaftslehre & Management*

## Neuer Look für das SSIX Info Center Team



Ab sofort präsentiert sich das Team des SSIX Info Centers in einem neuen und modernen Look. In Abstimmung mit den studentischen Hilfskräften wurden die ehemaligen roten Poloshirts gegen blaue T-Shirts in neuem Design ausgetauscht. Auf der Vorderseite findet sich nun zentral das Logo des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften. Die Aufdrucke am Ärmel und auf dem Rücken markieren die Zugehörigkeit zum SSIX Info Center.

Das SSIX Info Center ist erste Anlaufstelle für Studierende des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften – egal, ob es um Fragen zum Studium, einem Auslandsstudium oder Wirtschaftssprachkursen geht. Hier erhalten Studierende erste Auskünfte oder bekommen die richtige Ansprechperson vermittelt. Die Mitarbeiter\*innen freuen sich auf den –

vorerst virtuellen – Besuch unter <https://www.wiwi.uni-frankfurt.de/ssix-info-center>.

*Nadine Schaab, Leitung SSIX Info Center*

---

[↑ zurück zum Seitenanfang ↑](#)

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend

Theodor-W.-Adorno-Platz 4 | D-60629 Frankfurt am Main

[FB02 Webseite](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#) | [facebook/wiwi ffm](#)





WEITERBILDUNG

ZUR ÜBERSICHT

## Artikelübersicht

- [Smooth and successful switch to digital offerings @GBS!](#)
- [The journey of a GBS alumnus from technologist to book writing](#)
- [GBS students participate in #wirvsvirus hackathon to support COVID efforts!](#)
- [First GBS Pharma MBA Publication available: Advances in Pharma Business Management and Research](#)

FORSCHUNG

STUDIUM

WEITERBILDUNG

AUSZEICHNUNGEN / RANKINGS

VERANSTALTUNGEN

TRAUER

## Smooth and successful switch to digital offerings @GBS!



Beginning of April, over 130 [Master in Finance](#), [Digital Transformation MBA](#) and [Pharma MBA](#) students successfully started the summer semester in virtual classrooms at GBS.

Together with the support of our Academic Directors *Prof. Dr. Theo*

*Dingermann*, *Prof. Dr. Lars Schweizer*, and *Prof. Dr. Uwe Walz*, GBS has managed a smooth transition to new teaching and learning formats. Congratulations to our amazing faculty from academia and practice who did a great job in re-designing their courses to an online format! We're proud to offer an interactive and engaging learning atmosphere despite the current challenges.

In a very diverse Online Orientation, GBS Managing Director *Dr. Christian Jansen*, the program's Academic Director *Prof. Dr. Uwe Walz*, and GBS staff also welcomed 33 new students of [Master in Finance](#) Class of 2022. *Maraja Fistanic*, alumna of the [Master of Digital Transformation MBA](#) and member of the GBS Alumni Council, welcomed



incoming students to the GBS Community. *Alex Blattmann*, CEO of MaxBrain, joined in from Switzerland to

introduce students to the online learning platform which enable working professionals to manage their studies at GBS alongside to their full-time jobs.

We thank everyone for their ongoing cooperation and engagement, look forward to a successful semester ahead, and – of course – to seeing everyone on campus again soon!

## The journey of a GBS alumnus from technologist to book writing



“So many of us work in the tech space, work with tech every day... but we don't invest in it,” explains Rams Barathy. “We don't know how to evaluate good vs. bad assets in this field – we grew up digital, so we grew up with the assumption that digital equals free.”

Rams Barathy was part of the second cohort of the Duke Goethe Executive MBA, graduating in 2008. In an interview with Shannon Janke, the GBS alumnus, blockchain expert and, recently, author of a book, describes how his career developed after having studied at GBS in the school's early days.

Read the complete interview [here](#).

## GBS students participate in #wirvsvirus hackathon to support COVID efforts!

It's amazing to see the talents of GBS students contributing to efforts dealing with the challenges presented by COVID-19! Four GBS [Master of Digital Transformation MBA](#) students participated in the #WirVsVirusHack, the largest hackathon ever organized by the German government to fight COVID-19. Within only 48 hours, they created the digital solution #safeticket and spent more than 25 hours building the prototypes. Their solution "SafeTicket" simplifies and digitalizes the ticketing approval process in case of potential lockdowns. Thereby, it helps residents to maintain maximum quality of life within the given circumstances. The app also contributes to minimizing peaks in terms of people gatherings (e.g. supermarket) and gives all relevant information based



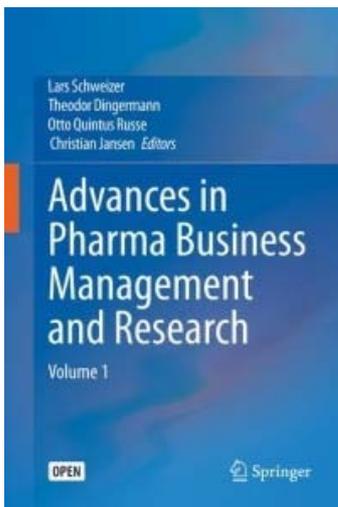
on a user's location.

Read more about their solution and see their pitch video [here](#).

A big congratulations to Aileen Goebel, Dominik Birkner, Louisa Mayer, and Julian Brinckmann for all their hard work!

---

## First GBS Pharma MBA Publication available: Advances in Pharma Business Management and Research



The first [Pharma MBA](#) publication presents a unique collection of practical examples from the field of pharma business management and research as an open access book. The publication covers a wide range of topics such as: 'Brexit and its Impact on pharmaceutical Law - Implications for Global Pharma Companies', 'Implementation of Measures and Sustainable Actions to Improve Employee's Engagement', 'Global Medical Clinical and Regulatory Affairs (GMCRA)', and 'A Quality Management System for R&D Project and Portfolio Management in a Pharmaceutical Company'.

The chapters are summaries of selected master theses of Pharma MBA students from GBS with 8-10 years of work experience and are based on scientific know-how and real-world experience. The authors applied their interdisciplinary knowledge gained in 22 months of studies in the MBA program to selected practical themes drawn from their daily business. Read the book online on the [Springer Nature website](#)!

---

[↑ zurück zum Seitenanfang ↑](#)





AUSZEICHNUNGEN / RANKINGS

ZUR ÜBERSICHT

## Artikelübersicht

- [Spitzenposition im WirtschaftsWoche-Ranking 2020](#)
- [Prof. Nicola Fuchs-Schündeln, PhD, zur Vorsitzenden der Review of Economic Studies gewählt](#)
- [Goethe-Universität „Top-Hochschule“ für das Fach Wirtschaftsprüfung](#)
- [Prof. Dr. Peter Gomber in den Börsenrat der Frankfurter Wertpapierbörse \(FWB\) gewählt](#)
- [Begehung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften durch AACSB-Gutachter verschoben](#)

FORSCHUNG

STUDIUM

WEITERBILDUNG

AUSZEICHNUNGEN / RANKINGS

VERANSTALTUNGEN

TRAUER

## Spitzenposition im WirtschaftsWoche-Ranking 2020

**Wirtschafts  
Woche**

Erneut belegt der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften eine Spitzenposition im diesjährigen Hochschulranking der *WirtschaftsWoche*. Im Auftrag der einflussreichen Wirtschaftszeitschrift wurden über 500 Personalverantwortliche in Deutschland befragt, welche Absolvent\*innen sie am liebsten einstellen.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität landete dabei auf Platz 4 im Ranking für BWL und auf Platz 5 in dem für VWL. Dekan Prof. Dr. Raimond Maurer zeigt sich erfreut über das Ergebnis: „Die herausragende Qualität unserer ganzheitlichen Ausbildung in Betriebs- und Volkswirtschaftslehre wird von den Personalverantwortlichen der deutschen Wirtschaft anerkannt und geschätzt. Insbesondere die quantitative Orientierung sämtlicher Studiengänge ist in einer zunehmend digitalisierten Wirtschaft gefragt, sodass unsere Absolvent\*innen optimal auf zukünftige Herausforderungen in Wirtschaft, Politik sowie nationalen und internationalen Institutionen vorbereitet sind.“

## Prof. Nicola Fuchs-Schündeln, PhD, zur Vorsitzenden der Review of Economic Studies gewählt

Das Editorial Board der *Review of Economic Studies* hat Nicola Fuchs-Schündeln,

Professorin für Makroökonomie und Entwicklung an der Goethe-Universität, zur Vorsitzenden gewählt. Ihre Amtszeit läuft bis 2023. Die *Review of Economic Studies* wurde 1933 gegründet und ist die einzige unter den sogenannten „Top 5“-Zeitschriften der Volkswirtschaftslehre, die in Europa herausgegeben wird.

---

## Goethe-Universität „Top-Hochschule“ für das Fach Wirtschaftsprüfung

Die Goethe-Universität ist beim Ranking der besten Hochschulen für Wirtschaftsprüfer in den Kreis der „Top-Hochschulen“ gewählt worden. Im Gesamtranking belegt sie Platz 5. In der Hochschulstudie des *manager magazins* und der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Management und Beratung mbH (WGMB) werden die besten Lehrstühle für das Fach Wirtschaftsprüfung an deutschen Universitäten und (Fach-)Hochschulen gekürt, ausgewählt und beurteilt von 51 Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und 894 Mandanten.

Prof. Dr. Raimond Maurer, Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften an der Goethe-Universität, freut sich: „Diese Auszeichnung verdeutlicht die Bedeutung des Bereichs Wirtschaftsprüfung der Abteilung Rechnungswesen für die Goethe-Universität und unseren Fachbereich Wirtschaftswissenschaften.“

An Mandanten und Wirtschaftsprüfer erging im Rahmen der Studie „Deutschlands beste Hochschulen für das Fach Wirtschaftsprüfung“ die Aufforderung: „Bitte nennen Sie uns die drei deutschen Universitäten bzw. (Fach-)Hochschulen, die Studierende Ihrer Meinung nach am besten für einen Berufsweg als Wirtschaftsprüfer qualifizieren.“ Von den Befragten musste dann eine Rangfolge der aus ihrer Sicht besten, zweitbesten und drittbesten Hochschule erstellt werden. Mit 225 Punkten und dem Rating „sehr gut“ gehört die Goethe-Universität zu den „Top 10“ der besten Hochschulen. Link zur Studie: [www.beste-wirtschaftspruefer.de](http://www.beste-wirtschaftspruefer.de)

---

## Prof. Dr. Peter Gomber in den Börsenrat der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) gewählt

Prof. Dr. Peter Gomber, Lehrstuhl für BWL, insbes. e-Finance, wurde für eine weitere Amtszeit von drei Jahren in den Börsenrat der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) gewählt. Der Börsenrat ist das höchste Kontroll- und Aufsichtsorgan einer Börse. Er ist u.a. für die Bestellung, Abberufung und Überwachung der Geschäftsführer zuständig, erlässt ferner die Börsenordnung, die Gebührenordnung und die Bedingungen für die Geschäfte an der Börse. Prof. Dr. Gomber gehört dem Gremium seit 2011 an. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

---

## Begehung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften durch AACSB-Gutachter verschoben



Im Zuge der Corona-Pandemie hat das Dekaneteam beschlossen, die für Mai geplante Begehung durch die Gutachter der Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB) zu verschieben. In der

gegenwärtigen Lage ist es uns leider nicht möglich, internationale Gäste zu empfangen und ein umfangreiches Programm mit Interaktionsmöglichkeiten mit Hochschul- und Fachbereichsleitung, Forschenden, Lehrenden, Studierenden, Absolvent\*innen sowie Vertreter\*innen von Partnern zu organisieren. Der Besuch wird daher auf einen noch nicht festgelegten Zeitpunkt im Jahr verschoben.

Seit 2005 gehört der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften zum engen Zirkel der durch die AACSB akkreditierten Hochschulen. Diese Akkreditierung bescheinigt dem Fachbereich eine herausragende Stellung in der deutschen und internationalen Hochschullandschaft und das unermüdliche Engagement für Studierende, Forschende und Gesellschaft.

---

[↑ zurück zum Seitenanfang ↑](#)

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften  
Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend  
Theodor-W.-Adorno-Platz 4 | D-60629 Frankfurt am Main  
[FB02 Webseite](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#) | [facebook/wiwi ffm](#)





VERANSTALTUNGEN

ZUR ÜBERSICHT

## Artikelübersicht

- [Fachbereich Wirtschaftswissenschaften widersetzt sich Coronavirus mit digital durchgeführter VHB-Jahrestagung](#)
- [Bachelorgraduierungen](#)

FORSCHUNG

STUDIUM

WEITERBILDUNG

AUSZEICHNUNGEN / RANKINGS

VERANSTALTUNGEN

TRAUER

## Fachbereich Wirtschaftswissenschaften widersetzt sich Coronavirus mit digital durchgeführter VHB-Jahrestagung



Prof. Marc Wahrenburg

Fünf Tage vor Veranstaltungsbeginn musste die vom 17. bis 20. März mit 700 Teilnehmenden am Campus Westend geplante 82. Jahrestagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) aufgrund der Covid-19-Gefahr in den virtuellen

Raum verschoben werden. In Absprache mit dem Verband hatten sich die Frankfurter Organisatoren gemeinsam mit dem Dekanat des Fachbereichs und dem Präsidium dazu entschieden, die als Präsenztagung an der Goethe-Universität konzipierte Konferenz auch angesichts der hohen Zahl an Anmeldungen nicht abzusagen, sondern als Online-Konferenz abzuhalten. Diese Entscheidung war ganz im Sinne des Tagungsthemas „Digitale Transformation“.

Dieses facettenreiche Thema wurde dabei von Forscher\*innen aus den unterschiedlichen Bereichen der Betriebswirtschaftslehre sowie von Unternehmensvertreter\*innen in Keynotes, Vorträgen oder Work-in-progress-Berichten behandelt. Im Vordergrund stand dabei in den insgesamt etwa 80 Sessions thematisch v.a. die Frage, welche Chancen und Risiken die

digitale Transformation für die Betriebswirtschaftslehre in ihren vielen Teilgebieten mit sich bringt. Die Einblicke der Unternehmensvertreter\*innen waren ebenfalls überaus vielseitig und spiegelten zudem den engen Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis wider, wobei auch die Zukunftsherausforderungen im Fokus standen, denen es dabei gemeinsam zu begegnen gilt. Auch zahlreiche Workshops, einige Kommissionssitzungen sowie die VHB-Hauptversammlung konnten erfolgreich online abgehalten werden.

Am Dienstag, dem 17. März, wurde ein Pre-Conference-Programm mit Workshops und Methodenfortbildungen angeboten – unter den gegebenen Umständen auch digital mittels Videokonferenzen. Dieser Pre-Conference-Tag war dezidiert dem wissenschaftlichen Nachwuchs gewidmet. Für Doktorand\*innen, Habilitand\*innen und Juniorprofessor\*innen wurden Vorträge zu neuesten Praktiken des wissenschaftlichen Arbeitens und Publizierens angeboten und im Dialog mit den Dozent\*innen Fragen zum Stand der Forschung in der deutschsprachigen und internationalen Betriebswirtschaftslehre behandelt.

Für Vortragende wie für Teilnehmende, von deren Seite die Organisatoren sehr viele positive Rückmeldungen erhalten haben, war die Konferenz eine bereichernde Erfahrung und ein Impuls im Hinblick auf die Möglichkeiten von Lehre und Forschung in der aktuellen Krisenzeit.

Peter Walgenbach, Vorsitzender des VHB und Professor für BWL an der Universität Jena, dankt dem Frankfurter Team: „Es ist sensationell, was das Team um Prof. Dr. Mark Wahrenburg mit Unterstützung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften an der Goethe-Universität geleistet hat – eine als Präsenztagung geplante Jahrestagung des VHB in nur wenigen Tagen in eine vollständig digitale Tagung umzuwandeln. Nicht nur, dass organisatorisch und technisch alles geklappt hat. Auch die Tagung selbst war ein großer Erfolg. Vielen Dank nach Frankfurt.“

Die spontane Umsetzung einer virtuellen Tagung, die in der Kürze der Zeit ein Kraftakt mit hohem persönlichem Einsatz war, brachten der Goethe-Universität und dem Fachbereich zugleich wertvolle Erfahrungen im Bereich der digitalen Konferenzorganisation ein. Durchgeführt wurde die Konferenz im virtuellen Raum, unterstützt von der HRZ Medientechnik, mit dem Videokonferenzsystem Vidyo, über das die 200 Referent\*innen ihre Beiträge halten konnten, die von den Tagungsteilnehmenden im Livestream mitverfolgt und im Chat diskutiert wurden. Die meisten Beiträge sind für die Teilnehmenden auch weiterhin on demand abrufbar.



Die im Rahmen der Tagung traditionell vergebenen Preise für das Best Conference Paper und das Best Practice Paper, die unter den eingereichten Konferenzbeiträgen von einem Komitee ausgewählt werden, gingen zudem in diesem Jahr beide nach Frankfurt. Mit dem

Best *Conference Paper Award* wurde das Paper „Ecolinguistics“ von Sasan Mansouri, Andreas Barth und Fabian Wöbbing ausgezeichnet, während der *Best Practice Paper Award* an Shunyao Yan, Klaus Miller und Bernd Skiera für das Paper „Do Ads Harm News Consumption?“ ging.

Der Staffelstab, der im Rahmen der Tagung üblicherweise an die Organisator\*innen der Folgetagung übergeben wird, wurde in diesem Jahr symbolisch virtuell nach Düsseldorf weitergereicht, wo vom 16. bis 19. März 2021 an der Heinrich-Heine-Universität die 83. Jahrestagung des VHB zum Generalthema „BWL.Weiter.Denken“ stattfinden wird.

*Laura Friedrich und Yvonne Blum, Projektleiterinnen VHB 2020*

## Bachelorgraduierungen



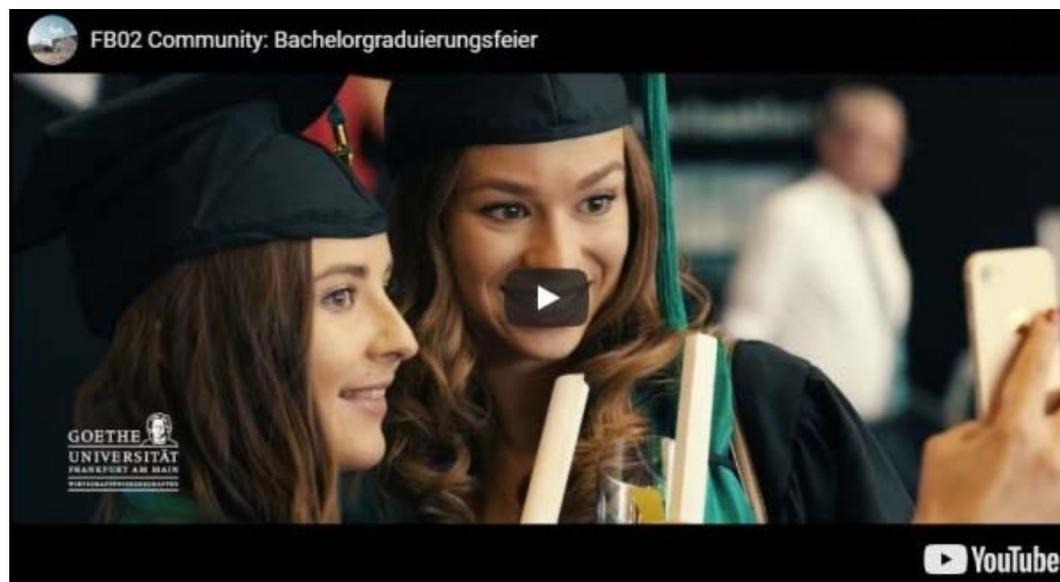
Zweimal pro Jahr verabschieden wir die Bachelorabsolvent\*innen des Fachbereichs, und es heißt dann: Bye-bye, WiWi!

Die erste Graduierungsfeier dieses Jahres war für Freitag, den 13. März, geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie musste sie auf den 5. September 2020 um 16.00 Uhr verschoben werden. Erfreulicherweise werden die meisten

Absolvent\*innen trotz möglichen arbeits- bzw. studienbedingten Wohnortwechsels den Termin mit ihren Gästen wahrnehmen können. Der Nachholtermin findet im geschlossenen feierlichen Rahmen ausschließlich für diese Kohorte statt.

Davon unberührt bleibt die nächste geplante Bachelor-Graduierungsfeier am 4. September 2020 um 16.00 Uhr im Audimax für unsere neuen Absolvent\*innen. Die Anmeldung zu dieser feierlichen Zeremonie ist ab Mitte Juli bis zum 24. August 2020 über diese [Website](#) möglich. Diese akademische Festveranstaltung steht auch Begleitpersonen sowie den Professor\*innen und Mitarbeiter\*innen des Fachbereichs offen.

Beide Veranstaltungen finden jedoch aufgrund der Corona-Problematik nur unter Vorbehalt statt. Wir halten Sie auf dem Laufenden!



Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften hat es sich zur guten Tradition gemacht, seine

Absolvent\*innen feierlich zu ehren

---

↑ [zurück zum Seitenanfang](#) ↑

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend

Theodor-W.-Adorno-Platz 4 | D-60629 Frankfurt am Main

[FB02 Webseite](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#) | [facebook/wiwi ffm](#)





TRAUER

ZUR ÜBERSICHT

Artikelübersicht

- [Nachruf auf Professor Dr. Horst Entorf](#)
- [Nachruf auf Professor Hans Stoll, PhD](#)

FORSCHUNG

STUDIUM

Nachruf auf Professor Dr. Horst Entorf

\* 11. September 1955, † 16. Februar 2020

WEITERBILDUNG

AUSZEICHNUNGEN / RANKINGS



Am 16. Februar verstarb plötzlich und völlig unerwartet unser Kollege Horst Entorf im Alter von 64 Jahren. Seit 2007 gehörte er dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität an, wo er den Lehrstuhl für Ökonometrie innehatte.

VERANSTALTUNGEN

Horst Entorf wurde am 11. September 1955 in Porta Westfalica geboren und ging in Minden zur Schule, wo er auch sein Abitur ablegte. 1975 begann er an der Universität Bielefeld Mathematik und Volkswirtschaftslehre zu studieren. Das volkswirtschaftliche Studium schloss er 1982 mit dem Diplomexamen ab. Danach wechselte er nicht nur die Universität, sondern verließ auch die Region Ostwestfalen und schaute sich in der Kurpfalz nach neuen Herausforderungen um. Heidelberg oder Mannheim? Es wurde Mannheim, v.a. weil dort der seinerzeit renommierte Ökonometriker Heinz König forschte und lehrte. Horst Entorf fühlte sich schon während des Studiums zu diesem Bereich der Volkswirtschaftslehre hingezogen, weil ihm einerseits die Mathematik leichtfiel und ihn andererseits die empirische Wirtschaftsforschung faszinierte. So wurde er 1983 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Heinz König und trat zunächst auch inhaltlich in die Fußstapfen seines wissenschaftlichen Mentors, denn das Thema seiner Promotion *Multisektorale Konjunkturanalyse: Theorie, Empirie und Frühindikatoren* „Realer Konjunkturzyklen“ entsprach der ursprünglich makroökonomischen Grundausrichtung Heinz Königs. Mit dieser Arbeit wurde Horst Entorf 1989 an der Universität Mannheim promoviert und übernahm am Lehrstuhl von Heinz König die Stelle eines wissenschaftlichen Assistenten, womit implizit das Ziel einer Habilitation verbunden war. Thematisch musste er sich neu orientieren, weil sich das Habilitationsthema vom Thema der Dissertation zu unterscheiden hatte. Das fiel Horst Entorf nicht sonderlich schwer, weil für ihn die Problemstellungen der empirischen Wirtschaftsforschung, wie er gerne betonte, „auf der Straße liegen“. Das blieb

TRAUER

auch für die späteren Forschungsfragestellungen sein Leitmotiv. Also fragte er sich, warum in Europa die Arbeitslosigkeit stieg, während sie in den USA und Großbritannien sank. Auffällig war, dass die europäische Arbeitslosigkeit über einen längeren Zeitraum gesehen anstieg, obwohl ein jahresdurchschnittliches BIP-Wachstum von über 3 % vorlag, während in den USA die Arbeitslosigkeit sank, wenn das BIP wuchs. Horst Entorfs Hypothese war, dass die Persistenz der europäischen Arbeitslosigkeit auf eine Diskrepanz zwischen den angebotenen und den nachgefragten Arbeitsqualifikationen zurückzuführen sei, also ein sogenannter großer „mismatch“ die Ursache sein könnte. Er ging diesen Fragen auch an zwei anderen europäischen Forschungsstätten nach. So verbrachte er einen längeren Forschungsaufenthalt an der Université catholique de Louvain sowie am Center for Research in Economics and Statistics (CREST) in Paris. Die Forschungsergebnisse fanden ihren Niederschlag in der 1998 bei Springer veröffentlichten Habilitationsschrift *Mismatch Explanations of European Unemployment: A Critical Evaluation*.

1998 erhielt Horst Entorf einen Ruf (C3) auf die Professur für Ökonometrie an der Universität Würzburg, und 2002 folgte er einem Ruf (C4) auf die Professur für Statistik und Ökonometrie an der TU Darmstadt. Er hatte in Würzburg bereits begonnen, sich mit Kriminalitätsfragen zu beschäftigen, und baute diese Forschungen in Darmstadt weiter aus, wo er ein Forschungsprojekt mit zwei Mitarbeiterstellen etablieren konnte. Horst Entorf hat im Bereich Ökonomie der Kriminalität in Deutschland Pionierarbeit geleistet, noch bevor das Thema international en vogue war. Hierbei verfolgte er auch einen „Hands-on-Ansatz“, in dem er Personenumfragen selbst organisierte und realisierte. Die JVA Weiterstadt lag vor der Haustür, und dort führten er und seine Mitarbeiter Befragungen durch. Ich erinnere mich noch gut an die Stapel von Fragebögen, die dazu an seinem Lehrstuhl lagerten und darauf warteten, ausgewertet zu werden.

2007 folgte er dann einem ehrenvollen Ruf auf die Professur für Ökonometrie an der Goethe-Universität und wurde damit Nachfolger von Reinhard Hujer, der ebenfalls vor seiner Berufung nach Frankfurt die Professur für Statistik und Ökonometrie an der TU Darmstadt innehatte. Die Verbindung zu den Darmstädter Kollegen blieb eng, auch weil die Kooperation in der Doktorandenausbildung im Rahmen der Graduate School of Economics, Finance, and Management (GSEFM) immer wieder zu gemeinsamen Promotionsverfahren führte.

Auch an der Goethe-Universität forschte und publizierte Horst Entorf weiter zu Fragen der Kriminalität in Verbindung mit Arbeitslosigkeit und Sozialkapital. Hinzu kamen Themen aus den Bereichen der Sicherheitspolitik und der Bildungspolitik. Bildungsfragen, v.a. die Frage, wie sehr die soziale Herkunft die Bildungschancen bestimmen und wie sich das auf die Arbeitsmarktchancen und die Kriminalitätsentwicklung auswirkt, haben ihn verstärkt interessiert und zu Publikationen geführt. Die eigene Bildungsgeschichte hatte ihn für solche Fragen sensibilisiert, denn obwohl er Klassenbester war, trauten ihm Lehrer wegen seiner sozialen Herkunft das Gymnasium zunächst nicht zu. Wie in allen seinen Forschungen basierten seine Analysen auch in diesem Fall auf umfangreichen Daten und weniger auf normativen Vorstellungen. In den letzten Jahren hat er sich dann auch Migrationsthemen zugewandt. Neben den damit auftretenden Bildungsfragen interessierte ihn, welche regionalen Netzwerke ökonomische Selbständigkeit in Handel, Handwerk und Gastronomie entstehen lassen und wie sich diese über die Zeit entwickeln.

Seit 2013 war er Programmdirektor des Datenzentrums am Leibniz-Institut für Finanzmarktforschung SAFE. Hier hat er das Projekt eines Repositoriums für Finanzforschungsdaten vorgebracht, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft als „Forschungsinfrastruktur für Finanzdaten (FIF)“ gefördert wird. Er war zudem SPES-Fellow der Europäischen Union (1990–1992) und Fellow der Deutschen Forschungsgemeinschaft (1992–1993). Seit 1998 war er Research Fellow am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim und seit 1999 am Institut zur Zukunft der Arbeit

(IZA) in Bonn. Im Verein für Socialpolitik, der Vereinigung akademischer Ökonomen und Ökonomen im deutschsprachigen Raum, war er in drei Ausschüssen Mitglied (Makroökonomie, Bevölkerungsökonomie und Ökonometrie) und diente dem Ökonometrischen Ausschuss vier Jahre als Vorsitzender.

Horst Entorf hat sich auch in der Lehre breit engagiert und lehrte von den Grundlagen im Bachelorprogramm bis zu den fortgeschrittenen Methoden im PhD-Programm statistische und ökonometrische Methoden sowie angewandte Ökonometrie, wobei er gerade in den modernen mikroökonomischen Verfahren eine besondere Expertise vorweisen konnte. Er verband dies immer mit der Anschauung und mit den aus seiner Perspektive wichtigen ökonomischen und sozialen Fragestellungen. Junge talentierte Forscher\*innen kamen zu ihm, weil er offen war – auch für die eher randständigen Themen an den Schnittstellen zu anderen Sozialwissenschaften.

Es seien mir noch einige persönliche Anmerkungen gestattet. Als wir uns 2001 in Darmstadt kennenlernten, entdeckten wir einige Gemeinsamkeiten unserer privaten und akademischen Sozialisation. Dazu gehörten auch ökonomische Fragestellungen, wie die mikroökonomischen Grundlagen makroökonomischer Theorien und hier v.a. der in den 1980er Jahren in Europa vorherrschende Ansatz der gesamtwirtschaftlichen Rationierungstheorie. Horst Entorf war diese Thematik empirisch-ökonomisch angegangen, ich kam aus der wirtschaftstheoretischen Ecke. In einem gemeinsamen Projekt haben wir mit Studierenden für und bei der Bundesanstalt für Flugsicherung in Langen eine Markt- und Wettbewerbsstudie erstellt, die vor dem Hintergrund einer von der Politik angedachten Privatisierung der Bundesanstalt in Auftrag gegeben worden war. Nicht zuletzt haben wir auch als ehemalige Handballspieler über diesen Sport schnell eine Verbindung zueinander entwickelt, die bis in die jüngsten Tage gehalten hat.

Horst Entorf mag auf den ersten Blick manchmal etwas grimmig gewirkt haben, entpuppte sich aber schnell als warmherziger und sensibler Mensch mit dem trockenen Humor seiner ostwestfälischen Heimat. Durch seine ruhige, kollegiale Art wirkte er ausgleichend, und er war ein verlässlicher Freund. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau und den beiden Töchtern, die viel zu früh einen liebevollen Ehemann und Vater verloren haben. Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität trauert um einen hervorragenden Wissenschaftler und einen liebenswerten Kollegen.

*Seniorprofessor Dr. Volker Caspari*

---

## Nachruf auf Professor Hans Stoll, PhD

\* 11. Dezember 1939, † 20. März 2020

Am 20. März verstarb im Alter von 80 Jahren Professor Hans Stoll, PhD, Anne Marie and Thomas B. Walker Jr. Professor of Finance (Emeritus) an der Owen Graduate School of Management der Vanderbilt University in Nashville (TN) und Träger der Ehrendoktorwürde des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften.

Hans Stoll war einer der profiliertesten Forscher in der Finanzwirtschaft und einer der Pioniere auf dem Gebiet der Marktmikrostruktur, die mit den konkreten Mechanismen der Preisbildungsprozesse auf Finanzmärkten befasst ist. Er legte zahlreiche fundamentale Arbeiten u.a. zur ökonomischen Erklärung



der Geld-Brief-Spanne und zu sogenannten „Verfalltagseffekten“, also zu den speziellen Dynamiken von Marktpreisen und Handelsvolumina an den

Fälligkeitstagen bestimmter derivativer Finanzinstrumente, vor. Sein wohl bekanntestes und sowohl in der Wissenschaft wie auch in der Finanzmarktpraxis einflussreichstes Forschungsergebnis behandelt eine Kernfrage auf dem Gebiet der Bewertung solcher derivativer Finanzinstrumente und beschreibt die exakte Beziehung zwischen den Preisen für Kauf- und Verkaufsoptionen, die vorliegen muss, damit auf einem Optionsmarkt keine Arbitragemöglichkeiten existieren. Diese sogenannten „Put-Call-Parität“ leitete Hans Stoll 1969 in einem Aufsatz im *Journal of Finance*, in der weltweit führenden wissenschaftlichen Zeitschrift auf dem Gebiet der Finanzwirtschaft, her. Es ist besonders zu betonen, dass er bereits zu einem Zeitpunkt Derivate wie Optionen und Futures als zukunftsweisenden Forschungsgegenstand identifizierte, als die Entwicklung der Märkte für diese Instrumente zu ihrer heute herausragenden Bedeutung noch ganz am Anfang stand.

Hans Stoll legte während seines gesamten Forscherlebens größten Wert auf eine enge Interaktion zwischen Wissenschaftlern, Marktteilnehmern, Gesetzgebern und Regulatoren. Er organisierte zahlreiche Konferenzen an dem von ihm begründeten Financial Markets Research Center der Owen School, wo sich Angehörige aller dieser Gruppen begegneten und neueste Forschungsergebnisse v.a. auch im Hinblick auf ihre Relevanz für die Praxis der Finanzmärkte sowie deren Regulierung diskutierten.

Hans Stoll wurde 1939 in Regensburg geboren und wanderte mit seiner Familie nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in die USA aus. 1963 erwarb er den Grad eines MBA an der University of Chicago und wurde dort 1966 auch promoviert. Er war anschließend zunächst an der Wharton School der University of Pennsylvania tätig, bevor er 1980 an die Owen School der Vanderbilt University wechselte. Im Laufe seiner Karriere verfasste Hans Stoll mehrere Bücher und über 60 meist in den führenden Zeitschriften seines Faches publizierte Artikel. Er amtierte 1992 bis 1993 als Präsident der Western Finance Association und 1999 bis 2000 als Präsident der American Finance Association, der beiden bedeutendsten wissenschaftlichen Vereinigungen im Fach Finanzwirtschaft weltweit. Darüber hinaus fungierte Hans Stoll als Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Beratungsgremien für Börsen und Unternehmen des Finanzsektors.

Nicht zuletzt aufgrund seines persönlichen Lebensweges unterhielt Hans Stoll stets sehr enge Beziehungen zu zahlreichen finanzwirtschaftlichen Forschern in Deutschland, u.a. auch zu Angehörigen unseres Fachbereichs, und begleitete und unterstützte deren wissenschaftliche Arbeit in vielfältiger Weise. Der Fachbereich wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

*Prof. Dr. Christian Schlag*

↑ [zurück zum Seitenanfang](#) ↑

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend

Theodor-W.-Adorno-Platz 4 | D-60629 Frankfurt am Main

[FB02 Webseite](#) | [Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#) | [facebook/wiwi ffm](#)

